

hinweg geraubet worden, daß auch in der ganzen Stadt nicht soviel übrig geblieben, davon ein einziger Mensch seinen hungrigen Magen sättigen mögen. Dahero denn, weil uns alle Lebensmittel entzogen worden, etliche Ratspersonen und Bürger Hungers sterben und umkommen müssen. Die Thüren, Fenster, Ofen und alle andere Mobilien haben sie zerschmissen und zerschlagen, und muthwilliger Weise ins Feuer geworfen und verbrannt. Die Braupfannen, auch andere kupferne Blasen und Pfannen in den Oefen, haben sie ebenfalls zerschlagen, und nebst der Kirche, der Geistlichen und anderer Leute Bücher, auf Wagen geladen und mit sich hinweg geführet. Und Summa, die Stadt so verderbet, daß einem ein Grausen angekommen und alle Haare gen Berge gestanden, wenn man darein gehen sollen. Und solches alles ist vom Jahre 1636 bis 1641 in den Plünderungen, hintenan gesezet die dabei mit unterlaufenden schweren Einquartirungen, also ergangen. Und da man nun vermeinet, das größte Unglück wäre alles überhin, die Bürger sich wieder eingefunden, um ihre geschleiften und verderbten Hütten wieder zu repariren angefangen, hat im Jahre 1644 die kaiserliche Armee sich wieder zurück gezogen, und jenseit Behrenburg sich gesezt, die schwedische Armee aber ihnen auf dem Fuße nachgefolgt, und diesseits der Saale gelegt, da wir denn anfänglich einen Ueberfall und Ausplünderung erdulden, zudem zwei Regimente zu Roß, als das Endische und Hundelshausische, nach ihren selbst eigenen Willen und Begehren verpflegen; Vieh, Getraide, Mehl, Brod, Bier, und alles was in unsern Vermögen gewesen, her geben, ins Hauptquartier schaffen und führen, und wenn nicht alsobald alles, nach ihrem Willen und Begehren da war, geschehen lassen müssen, daß nicht allein die armen Bürger, sondern auch wir die Rathsverwandten nebst unserm Stadtschreiber, auf dem Rathhause und offnen freien Markte mit Prügeln und bloßen Degen übel zugerichtet worden. Und wiewohl wir alles, was wir nur regen und wenden können, hergegeben, in der Hoffnung, die totale Plünderung und Ausfütterung endlich abzuwenden, haben wir doch mit Schmerzen erfahren müssen, daß dieses arme Städtlein mit allen übrigen noch vorhandenen Borräthen, der ganzen Hauptarmee Preiß gegeben, wir arme Bürger, früh gegen den Tag, mit Weibern, Kindern und Gesinde, als arme verlassene Schaaf, zu Haufen und in die liebe Kirche, welches alles erbärmlich anzusehen war, getrieben, darinnen verschlossen und mit einer Salva guardi verwahret, und indessen zu Tode ausgeplündert und ausfüttert, die Häuser wiederum an Oefen, Fenstern, Thüren, Tischen, Bänken und allen andern häuslichen Borrathe, aufs neue zu Grunde ruiniret und verderbet worden, also gar, daß auch nicht ein Bissen Brod, noch ein Trunk Bier, vielweniger ein Scheffel Getraide über geblieben, wir uns auch, zu unserer und der unsrigen Leibeserhaltung noch denselben Abend ins bittere Exilium begeben, und wiederum etliche Wochen in der Fremde, elendiglich aufhalten müssen. — Aus welchen icht erzählten allen, Ew. Hoch-Fürstl. Durchl. gnädigst zu ermessen, in was elenden, kläglichen und ganz erbärmlichen Zustande wir arme getreue Unterthanen bisher